

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhalt	XI
Abkürzungen	XXVII
Literatur und abgekürzt zitierte Literatur	XXXVII

Kapitel	Gegenstand der Bearbeitung [Bearbeiter]	Seite	Rdn.
Kapitel 1	Rechtsgrundlagen der anwaltlichen Haftung [Mennemeyer]	1	1–395
Kapitel 2	Die Verletzung anwaltlicher Pflichten als Voraussetzung der Haftung [Fahrendorf]	115	396–707
Kapitel 3	Rechtswidrigkeit und Verschulden [Fahrendorf] . .	239	708–738
Kapitel 4	Ursachen- und Zurechnungszusammenhang, Schaden [Fahrendorf]	255	739–954
Kapitel 5	Mitverschulden [Mennemeyer]	349	955–1007
Kapitel 6	Auswirkungen von Gewährleistung, Kündigung und Verwirkung auf den Honoraranspruch des Anwalts [Mennemeyer]	361	1008–1050
Kapitel 7	Zurückbehaltungsrecht [Mennemeyer]	371	1051–1059
Kapitel 8	Aufrechnung mit Gebührenansprüchen [Mennemeyer]	375	1060–1087
Kapitel 9	Verjährung der Haftpflichtansprüche [Fahrendorf]	383	1088–1409
Kapitel 10	Regressgefahren in speziellen Sachbereichen (nach alphabetisch geordneten Stichworten) [Fahrendorf/Mennemeyer]	491	1410–2174
Kapitel 11	Vertragliche Haftungsbeschränkungen [Mennemeyer]	743	2175–2218
Kapitel 12	Berufshaftpflichtversicherung für Anwälte und (Anwalts-)Notare [Mennemeyer]	755	2219–2538
Sachregister		845	

Inhalt

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungen	XXVII
Literatur und abgekürzt zitierte Literatur	XXXVII

Kapitel 1	Rechtsgrundlagen der anwaltlichen Haftung	1
A.	Die Haftung gegenüber dem Mandanten	2
I.	Der Anwaltsvertrag	3
	1. Rechtsnatur	3
	a) Echter oder unechter Rechtsberatungsvertrag	3
	aa) Echter Rechtsberatungsvertrag	3
	bb) Unechter Rechtsberatungsvertrag	5
	b) Geschäftsbesorgungsvertrag	5
	c) Dienst- oder Werkvertrag	7
	d) Vertrag nach Maßgabe gesetzlicher Schuldverhältnisse	9
	2. Abschluss des Vertrages	11
	a) Maßgebende Faktoren	11
	b) Abgrenzung unverbindlicher Anfragen	12
	c) Darlegungs- und Beweislast	15
	3. Gerichtliche Beiordnung	16
	4. Tätigkeitsverbote	17
	a) § 43a Abs. 4 BRAO	17
	b) Versagung der Berufstätigkeit nach § 45 BRAO	18
	c) Verbote für Rechtsanwälte in ständigen Dienstverhältnissen	19
	d) Tätigkeitsverbot für Rechtsanwälte im öffentlichen Dienst	20
	e) Verstoß gegen die Vergütungsvorschrift des § 49b BRAO	21
	f) Verbot der Umgehung des Gegenanwalts	22
	5. Vertragsinhalt	22
	6. Allgemeine Geschäftsbedingungen	25
	7. Verbraucherverträge	25
	8. Erfüllungsort	26
	9. Untervollmacht	27
II.	Vertragliche Begrenzung von Ersatzansprüchen	27
	1. Haftungsbeschränkung durch Individualabrede	27
	2. Haftungsbeschränkung durch vorformulierte Bedingungen	28
	3. Haftungsbeschränkung auf einzelne Mitglieder der Sozietät	29
III.	Abtretung anwaltlicher Honorarforderungen an Berufskollegen	29
IV.	Partner des Anwaltsvertrages	30
	1. Grundsatz	30
	2. Unternehmensbezogenes Geschäft für den Mandanten	31
	3. Zweifelsfälle	31

4.	Vertragskonstellation bei Rechtsschutzversicherung des Mandanten .	32
5.	Vertragskonstellation bei haftpflichtversicherten Mandanten	33
6.	Verträge mit Anwaltssozietäten	35
7.	Besondere Konstellationen	40
8.	Rechtsformen anwaltlicher Vertragspartner	43
	a) BGB-Gesellschaft	43
	b) Partnerschaftsgesellschaft	47
	c) Rechtsanwaltsgesellschaft mbH	48
	d) Anwalt AG	50
	e) Anwalt-EWIV	50
9.	Haftung von Bürogemeinschaften	51
10.	Haftung von Scheinsozietäten und Scheinsozien	52
11.	Rechtsfähigkeit ausländischer juristischer Personen	55
12.	Europäische Anwaltsgesellschaften mit Sitz in Deutschland	55
13.	Amerikanische Gesellschaften mit Sitz in Deutschland	56
14.	Prozessanwalt und Verkehrsanwalt	57
V.	Haftungsgrundlagen	62
	1. Positive Vertragsverletzung	63
	2. Verzug	63
	3. Besonderheiten der Haftung von Anwaltssozietäten	63
VI.	Mandatsende	64
	1. Erreichen des Vertragszwecks bzw. anderweitige Erledigung	65
	2. Kündigung und Widerruf	66
	a) Widerruf	66
	b) Kündigung	67
	aa) Kündigung durch den Mandanten	67
	bb) Kündigung durch den Rechtsanwalt	69
VII.	Vor- und nachvertragliche Pflichten	72
	1. Vorvertragliche Pflichten	72
	2. Nachvertragliche Pflichten	74
	a) Grundsätze	74
	b) Einstandspflicht für Erfüllungsgehilfen	76
	c) Standesrechtliche Pflichten	79
VIII.	Außervertragliche Haftungsgrundlagen	80
	1. Geschäftsführung ohne Auftrag	80
	2. § 812 BGB	81
	3. § 823 BGB	82
	a) § 823 Abs. 1 BGB	82
	b) § 823 Abs. 2 BGB	84
	c) Rechtswidrigkeit	85
	d) Kausalität	87
	e) Haftungsbegründende Kausalität	87
	f) Haftungsausfüllende Kausalität	89
	g) Schadensersatz	89
	4. Vorsätzliche sittenwidrige Schädigung im Sinne des § 826 BGB	89
	5. Schmerzensgeld durch § 253 Abs. 2 BGB	92
B.	Die Haftung gegenüber Dritten	94
I.	Verträge zugunsten Dritter	94
II.	Verträge mit Schutzwirkung zugunsten Dritter	97
	1. Voraussetzungen dieses Anspruches	98

	a) Leistungsnähe	98
	b) Interesse am Schutz des Dritten	99
	c) Erkennbarkeit.	100
	d) Schutzbedürftigkeit des Dritten	101
	2. Sonstige erhebliche Fakten	103
III.	Treuhandverhältnisse	104
IV.	Haftung aus Verschulden bei Vertragsverhandlungen	108
V.	Haftung für Auskünfte	110
VI.	Prospekthaftung	112
Kapitel 2 Die Verletzung anwaltlicher Pflichten als Voraussetzung der Haftung		115
A.	Hauptleistungspflichten aus dem Anwaltsvertrag (§ 241 Abs. 1 BGB)	116
I.	Pflicht zur umfassenden Beratung und Interessenwahrnehmung in Rechtsangelegenheiten.	117
	1. Die Bedeutung von Mandatsinhalt und -umfang	117
	2. Umfassende Pflichtenanforderungen und Art. 12 GG	125
	3. Grundpflichten des Anwalts gegenüber dem Mandanten	128
	4. Grundpflichten bei Bestehen einer Rechtsschutzversicherung	129
	5. Keine eigenständige Pflicht zur Wirtschaftsberatung	129
	6. Der umfassende Pflichtenkreis und der rechtskundige Mandant	131
	7. Anwaltspflichten und Fehler des Gerichts	132
II.	Informationspflicht	139
	1. Wechselwirkung von Informationsbeschaffungspflicht des Anwalts und Informationsverschaffungspflicht des Mandanten	139
	2. Möglichst präzise Klärung des maßgeblichen Sachverhalts und der Ziele durch genaue Befragung	141
	3. In den Grenzen des Mandats	143
	4. Keine allgemeine Ermittlungspflicht des Anwalts	143
	5. Ausnahmsweise Bestehen einer Pflicht zur eigenen Ermittlung des Sachverhalts	144
	6. Vertrauen auf Vollständigkeit und Richtigkeit	145
	7. Behandlung mitgeteilter Rechtstatsachen	146
	8. Behandlung schriftlicher Unterlagen	147
	9. Erforschung von Beweismitteln und Beweissicherung	147
	10. Persönliche Pflicht des Anwalts	148
	11. Informationspflicht bei Einschaltung eines Verkehrsanwalts	149
	12. Stellenwert der Informationspflicht	149
	13. Anscheinsbeweis für Erteilung weiterer Informationen	149
III.	Rechtliche Bearbeitung	151
	1. Kenntnis deutscher Rechtsnormen, insbesondere der Gesetze	152
	2. Kenntnis ausländischen Rechts	155
	3. Kenntnis der höchstrichterlichen Rechtsprechung	159
	4. Kenntnis der Rechtsprechung anderer Gerichte.	163
	5. Kenntnis der Rechtsliteratur	164
	6. Sonstige Kenntnisse	166
	7. Besondere Kenntnisse (Fachanwalt).	168
	8. Benutzung juristischer Datenbanken, insbesondere »online«	169
IV.	Rechtsbelehrung, Risikobelehrung und Beratung	170
	1. Zweck der Belehrung	170

2.	Inhalt der Belehrung	171
a)	Unterrichtung über das Ergebnis der rechtlichen Bearbeitung und Risikobelehrung	171
b)	Prognosen, insbesondere eines Prozesses	175
c)	Keine geringeren Anforderungen bei Bestehen einer Rechts- schutzversicherung	176
3.	Art und Weise der Belehrung	177
4.	Erforderlichkeit von Belehrung und Beratung (sog. Belehrungs- bedürftigkeit)	178
5.	Dokumentation?	178
6.	Beratung?	179
V.	Wahl des sichersten Weges	180
1.	Der relativ sicherste und gefahrloseste Weg	180
2.	Sicherheit und Zweckmäßigkeit?	182
3.	Sicherheit durch sog. Hilfs- und Vorsorgemaßnahmen	183
4.	Nur rechtlich einwandfreie Handlungsalternativen	185
5.	Beispiele für die Anwendung des sichersten Weges	185
a)	Vertretung eines Beklagten	185
b)	Vertretung eines Klägers	187
c)	Prozessvergleich	190
d)	Außer- und vorgerichtliche Beratung	191
6.	Sicherster Weg mit wirtschaftlichen Nachteilen	194
7.	Der weniger sichere Weg	195
VI.	Befolgung der Weisungen des Mandanten	195
1.	Grundsatz der Weisungsgebundenheit und Risikobelehrungspflicht des Anwalts	195
2.	Pflichten bei der Befolgung von Weisungen	196
3.	Weisungsgegenstände	197
4.	Ausnahmen vom Grundsatz der Weisungsgebundenheit	199
5.	Abweichung von Weisungen	200
6.	Zusammenfassung	202
VII.	Schadensverhütungspflicht	202
B.	Sonstige Pflichten (§ 241 Abs. 1 BGB, §§ 311 Abs. 2, 241 Abs. 2 BGB) .	206
I.	Warn- und Hinweispflichten	206
1.	Während des Mandats	206
2.	Bei und nach Beendigung des Mandats	210
II.	Auskunftspflicht	214
III.	Rechenschaftspflicht	215
IV.	Herausgabepflicht	216
1.	der Handakte	216
2.	von Mandantengeldern	217
V.	Verschwiegenheitspflicht	221
VI.	Pflicht zur Vermeidung von Interessenkollisionen	222
VII.	Pflicht zur unverzüglichen Mitteilung der Ablehnung eines Auftrags . .	224
VIII.	Pflicht zum Hinweis auf Mandatsbeziehungen zum Gegner der Partei .	226
C.	Die Feststellung der Verletzung von Pflichten	226
I.	Beurteilungsmaßstab	226
II.	Möglichkeit pflichtgemäßen Verhaltens	227

D.	Beweisfragen zur Pflichtverletzung	227
I.	Umfang des Mandats	227
II.	Anwaltliche Pflichtverletzung	228
	1. Grundsätze	228
	2. Schriftliche Stellungnahme und mündliche Richtigstellung	228
	3. Gestufte Darlegungs- und Beweislast	230
	a) Grundsätze	230
	b) Keine Beweislastumkehr	232
	c) Zur Kritik	232
	d) Anwendung der Grundsätze zur gestuften Darlegungs- und Beweislast auch beim gestaffelten Regress?	234
	e) Streit über Zugang eines Belehrungsschreibens	234
	f) Kein »umgekehrter« Anscheinsbeweis	235
	g) Beweislast für fehlende Belehrungsbedürftigkeit	236
E.	Sonderfälle: Rechtsberatung oder Rechtsbesorgung (Rechtsdienst- leistungen) durch Rechtsbeistände/registrierte Personen nach dem RDG oder durch Gewerkschaften oder sonstige Vereinigungen	236
I.	Rechtsbeistände	236
II.	Gewerkschaften, sonstige berufsständische oder berufsstandsähnliche Vereinigungen	237
Kapitel 3 Rechtswidrigkeit und Verschulden		239
A.	Rechtswidrigkeit	239
I.	Indizwirkung der Pflichtwidrigkeit	239
II.	Behandlung einer Weisung oder Einwilligung	240
III.	Beweislast	241
B.	Verschulden	241
I.	Erscheinungsformen und Maßstab	241
II.	Keine Entschuldigung durch Entscheidung eines Kollegialgerichts	242
III.	Entschuldigung durch Fehler anderer?	242
	1. Fehler von Gerichten	243
	2. Fehler von Dritten	245
IV.	Hinderungsgründe für die Erbringung der geschuldeten Anwalts- leistung	245
	1. Plötzliche Krankheit und besondere seelische Belastungen	246
	2. Plötzlicher Unfall, Verkehrsstau oder Autopanne	247
	3. Überlastung, mangelnde Kenntnisse oder fehlende Erfahrung	248
V.	Zurechnung des Verschuldens von Hilfspersonen	248
	1. In Erfüllung einer Verbindlichkeit?	248
	2. Büro- und Hilfspersonal	249
	3. Bestellter Vertreter bei Verhinderung	249
	4. Unterbevollmächtigter	250
VI.	Beweislast	253
Kapitel 4 Ursachen- und Zurechnungszusammenhang, Schaden		255
A.	Kausalität	256
I.	Haftungsbegründende Kausalität	256

1. Vermögensschäden	256
2. Nichtvermögensschäden	258
3. Beweislast und Beweismaß	258
II. Haftungsausfüllende Kausalität	259
1. Logische oder natürliche Ursächlichkeit	259
2. Beweislast und Beweisnorm	259
3. Das pflichtgemäße Anwaltsverhalten	261
4. Das hypothetische Verhalten des Mandanten	262
a) Vermutung beratungsgemäßen Verhaltens	263
b) Grober Anwaltsfehler	267
c) Erschütterung des Anscheinsbeweises	267
d) Prozessuale Handhabung des § 287 ZPO	269
5. Hypothetisches Verhalten Dritter	269
a) Kein Anscheinsbeweis	270
b) Die richtige Anwendung des § 287 ZPO	272
6. Hypothetisches Verhalten von Behörden und Gerichten?	272
7. Beweislastumkehr durch Beweisvereitelung?	273
8. Anwendung der Grundsätze zur gestuften Darlegungs- und Beweislast beim gestaffelten Regress?	275
III. Gesamt- und Doppelkausalität	277
IV. Rechtmäßiges Alternativverhalten?	277
B. Zurechnung	279
I. Adäquate Schadenszurechnung	279
II. Schutzbereich der verletzten Vertragspflicht	280
1. Verhältnis zur Adäquanztheorie	280
2. Inhalt der Schutzzwecklehre bei vertraglicher Anwaltshaftung	281
3. Anwendungsbeispiele des Schutzzweckzusammenhangs	282
4. Vorliegen eines Schutzzweckzusammenhangs bei Dritteingriffen	287
III. Unterbrechung des Zurechnungszusammenhangs	288
1. Eigene Handlungen des Mandanten	288
2. Handlungen Dritter	292
3. Fehler des Gerichts	295
4. Beweislast	302
IV. Die Wirkung von Reserveursachen (»hypothetische Kausalität« oder »überholende Kausalität«)	303
V. Das sog. rechtmäßige Alternativverhalten	306
C. Schaden und Zurechenbarkeit	309
I. Differenzhypothese	309
1. Inhalt – insbesondere Gesamtvermögensvergleich	309
2. Zeitpunkt und zeitliche Erstreckung der Differenzrechnung	310
II. Normativer Schaden	313
1. Der normative Schadensbegriff	313
2. Vereinbarkeit von Schadensersatz mit der Rechtsordnung	313
3. Vermögensloser Gegner	317
4. Fehlen einer Durchsetzungsabsicht bei erfolglos erstrebtem Titel	319
5. Ansprüche gegen Dritte	320
6. Zeit- und Arbeitsaufwand des Mandanten	322
III. Ausgang eines (hypothetischen) Vorprozesses oder behördlichen Verfahrens	323

1. Vorprozess	324
2. Verwaltungsverfahren	333
3. Sonderfall: Strafverfahren	335
IV. Inhalt des Schadensersatzanspruchs	336
1. Art und Umfang nach bisherigem Schuldrecht	336
2. Beurteilung nach neuem Schuldrecht	340
a) Nicht behebbarer Anwaltsfehler	341
b) Behebbarer Anwaltsfehler	342
3. Vorteilsausgleichung	343
4. Beweisfragen	347
Kapitel 5 Mitverschulden	349
A. Gesetzliche Ausgangsregelung	349
I. Allgemeines	349
II. Kausalität, Schutzzweck und Schuldfähigkeit	350
B. Eigenes Mitverschulden des Mandanten	350
I. Grundlagen	351
II. Einzelfälle	353
C. Mitverschulden Dritter	355
I. In Betracht kommender Personenkreis	355
1. Begriff des Erfüllungsgehilfen	355
2. Anrechnung von anwaltlichen Schadensbeiträgen	356
3. Keine Anrechnung gerichtlicher Schadensbeiträge	358
II. Zurechnungskriterien	359
D. Abwägung, Beweislast und Verfahren	359
Kapitel 6 Auswirkungen von Gewährleistung, Kündigung und Verwirkung auf den Honoraranspruch des Anwalts	361
A. Honoraranspruch und Gewährleistung	361
I. Anwaltsdienstvertrag	361
II. Anwaltswerkvertrag	362
B. Honoraranspruch und Kündigung	362
I. Teilvergütungsanspruch nach § 628 Abs. 1 S. 1 BGB	363
1. Fristlose Kündigung aus wichtigem Grund, § 626 BGB	363
2. Fristlose Kündigung bei Vertrauensstellung, § 627 BGB	363
3. Beweislast	365
II. Herabsetzung der Teilvergütung nach § 628 Abs. 1 S. 2 BGB	365
1. Kündigung des Rechtsanwalts	365
2. Kündigung des Mandanten	366
3. Allgemeine Voraussetzungen	367
4. Beweislast	367
III. Vorauszahlung nach § 628 Abs. 1 S. 3 BGB	367
IV. Schadensersatz nach § 627 Abs. 2 S. 2 BGB	368
V. Schadensersatz nach § 628 Abs. 2 BGB	369
C. Honoraranspruch und Verwirkung	370

Kapitel 7	Zurückbehaltungsrecht	371
Kapitel 8	Aufrechnung mit Gebührenansprüchen	375
A.	Voraussetzungen der Aufrechnung	375
I.	Gegenseitigkeit	375
II.	Gleichartigkeit	375
III.	Durchsetzbarkeit der Aktivforderung	376
IV.	Erfüllbarkeit der Passivforderung	376
V.	Aufrechnungserklärung	377
B.	Kein Aufrechnungsverbot oder -hindernis	377
C.	Aufrechnung in der Insolvenz	379
I.	Insolvenz des Rechtsanwalts	379
II.	Insolvenz des Mandanten	380
Kapitel 9	Verjährung der Haftpflichtansprüche	383
A.	Neue Rechtslage nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Anpassung von Verjährungsvorschriften an das Gesetz zur Modernisierung des Schuldrechts	385
I.	Allgemeines	385
II.	Übergangsrecht	386
1.	Grundregelung	386
2.	Vor dem 15.12.2004 in Gang gesetzte Verjährungsfrist	386
3.	Haftungstatbestände ab dem 15.12.2004	387
4.	Spezielle Probleme bei der Sekundärhaftung	387
a)	Primärverjährungseintritt (= Sekundärschaden) vor dem 15.12.2004	388
b)	Primärverjährungseintritt (= Sekundärschaden) nach dem 15.12.2004	388
III.	Voraussetzungen für den Verjährungsbeginn nach neuer Rechtslage	390
1.	Die regelmäßige Verjährung	390
2.	Die Höchstfristen	396
3.	Verjährung beim Anwaltswerkvertrag	397
4.	Verjährung bei Gesamtschuld	397
5.	Schadensersatzansprüche Dritter	397
6.	Drittschadensliquidation	397
7.	Andere vertragliche Ansprüche als Schadensersatzansprüche	397
8.	Darlegungs- und Beweislast	398
IV.	Verkürzung oder Verlängerung der Verjährungsfrist durch Vereinbarung	398
B.	§ 51b BRAO und die davon erfassten Schadensersatzansprüche	399
I.	Allgemeines zu Inhalt und Bedeutung des § 51b BRAO	399
II.	Vertraglicher Schadensersatzanspruch	401
1.	Gegen einen Rechtsanwalt	401
2.	Aus dem Vertragsverhältnis	402
a)	Keine außervertraglichen Schadensersatzansprüche	402
b)	Anwaltswerkvertrag und § 51b BRAO	403
c)	Der Anwalt als »Mehrfachberufler«	405

d)	Amtliche oder amtsähnliche Anwaltstätigkeiten	406
e)	Abgrenzung zu anwaltsfremder Tätigkeit	407
f)	Gesamtschuldnerische Haftung	409
aa)	In einer Sozietät oder Anscheinsozietät verbundene Anwälte	409
bb)	Andere Fälle einer Gesamtschuldnerschaft	411
3.	Aus einem bestehenden Vertragsverhältnis	412
4.	Anspruch des Auftraggebers	413
5.	Anspruch auf Schadensersatz	413
6.	Nicht unter § 51b BRAO fallende andere vertragliche Ansprüche . .	414
C.	Primärverjährung	414
I.	§ 51b Alt. 1 BRAO (Verjährungsbeginn mit Anspruchsentstehung) . .	414
1.	Die maßgeblichen Grundsätze; insbesondere die Risiko-Schaden- Formel	414
2.	Beispiele	416
a)	aus dem Bereich Vertragsberatung und -vollzug	416
b)	aus vorprozessualer Tätigkeit und Prozessverhalten	421
3.	Verjährungsbeginn bei Spätfolgen	427
a)	Grundsatz der Schadenseinheit	427
b)	Keine Schadenseinheit bei mehreren selbstständigen Handlungen	428
II.	§ 51b Alt. 2 BRAO (Verjährungsbeginn mit Beendigung des Auftrags)	429
1.	Inhalt dieser Hilfsregel	429
2.	Das Kriterium des Mandatsendes	430
III.	Verjährungsbeginn bei vor- und nachvertraglicher Anwaltshaftung . .	431
1.	Vorvertragliche Haftung	431
2.	Nachvertragliche Haftung	431
IV.	Eintritt der Primärverjährung und Erforderlichkeit der Einrede	432
V.	Darlegungs- und Beweislast	432
D.	Sekundärhaftung	432
I.	Grundlagen, Zweck, Bedeutung und Auswirkung	432
II.	Voraussetzungen	436
1.	Entstehen einer sekundären Hinweispflicht	436
a)	Während des bestehenden Mandats	436
b)	Während eines neuen Mandats	436
c)	Nicht außerhalb eines Mandats	438
d)	Begründeter Anlass für eine Prüfung eigener Haftpflicht	439
e)	Vor Eintritt der Primärverjährung	442
f)	Beweislast	443
2.	Entfallen der Pflicht zum Sekundärhinweis	443
a)	Fehlende Belehrungsbedürftigkeit	443
b)	Fehlende Schutzbedürftigkeit wegen anderweitiger anwaltlicher Beratung	444
c)	Beweislast	446
3.	Verletzung der sekundären Hinweispflicht	447
a)	Art und Weise der objektiven Pflichtverletzung	447
b)	Inhaltliche Anforderungen an den Sekundärhinweis	447
c)	Darlegungs- und Beweislast	449

4.	Verschulden	449
5.	(Sekundär-)Schaden, (haftungsausfüllende) Kausalität und Zurechnung; Darlegungs- und Beweislast	450
6.	Mitverschulden?	452
III.	Verjährung des Sekundäranspruchs	453
1.	Allgemeines	453
2.	Verjährung nach § 51b Alt. 1 BRAO	453
3.	Keine Tertiärhaftung	454
4.	Verjährung nach § 51b Alt. 2 BRAO	454
5.	Sonderfall: Sekundäranspruch aus einem neuen Mandat über denselben Gegenstand oder in derselben Angelegenheit	456
6.	Verkürzung der Sekundärverjährung durch »Einräumung eines angemessenen Zeitraums« zur Erhebung einer Regressklage?	459
7.	Darlegungs- und Beweislast	460
IV.	Sekundärhaftung bei Primärhaftung aus vorvertraglichem Schuldverhältnis	460
V.	Sekundärhaftung und Ausscheiden aus einer (Anscheins-) Sozietät	460
1.	Sekundärhaftung nach Ausscheiden	460
2.	Ausscheiden nach Verletzung der Sekundärhinweispflichten	462
E.	Hemmung, Ablaufhemmung, Unterbrechung und Neubeginn der Verjährung	463
I.	Allgemeines	463
II.	Hemmung der Verjährung	464
1.	Hemmung und Ablaufhemmung bei Prüfung und »Nachbesserungs- versuch« oder Verhandlungen über einen Schadensersatz?	464
2.	Stillhalteabkommen (pactum de non petendo)	467
3.	Vereinbarung über eine Hemmung der Verjährung	469
4.	Antrag auf Prozesskostenhilfe	469
5.	Antrag auf Durchführung eines selbstständigen Beweisverfahrens	472
6.	Darlegungs- und Beweislast	472
III.	Tatbestände der Unterbrechung nach altem Recht = Hemmung nach neuem Recht	472
1.	Klage und Mahnbescheid	472
a)	Allgemeines	472
b)	Umfang der Hemmung bzw. Unterbrechung; Streitgegenstands- bestimmung	473
c)	Beispielsfälle	474
2.	Geltendmachung der Aufrechnung im Prozess	478
3.	Streitverkündung	479
4.	Darlegungs- und Beweislast	480
IV.	Tatbestände der Unterbrechung nach altem Recht = Neubeginn der Verjährung nach neuem Recht	480
1.	Anerkenntnis	480
2.	Vollstreckungsmaßnahmen	481
3.	Darlegungs- und Beweislast	481
V.	Verzicht auf Verjährungseinrede	481
1.	Altes Verjährungsrecht	481
2.	Neues Verjährungsrecht	483
3.	Darlegungs- und Beweislast	485
VI.	Unzulässige Rechtsausübung	485

1. Anwendungsbereich	485
2. Voraussetzungen	485
3. Wirkungen	488
4. Darlegungs- und Beweislast	488
VII. Gesamt- oder Einzelwirkung innerhalb einer Sozietät oder Anscheins- sozietät und andere Fälle einer Gesamtschuldnerschaft	488
F. Verjährungskonkurrenz	489
Kapitel 10 Regressgefahren in speziellen Sachbereichen (nach alphabetisch geordneten Stichworten)	491
Einleitung	491
Aktiv- und Passivlegitimation	492
Arbeitsrecht	498
Arzthaftungsrecht	513
Auslandsbezogene Mandate	518
Baurechtsstreitigkeiten	521
Beiordnung	535
Beratungshilfe	535
Berufungsmandat	536
Büroorganisation	548
Einstweilige Verfügung	568
Erbrecht	574
Familiensachen	581
Fremdgelder	591
Fristenkalender	591
Fristenkontrolle	591
Fristen, materiellrechtliche	591
Fristen, prozessuale	591
Kostenberatung, Kostenbeschränkung	592
Mediation	608
Mündliche Verhandlung	613
Prozessberatung und Prozessvertretung	618
Prozesskostenfinanzierung	632
Prozesskostenhilfe	634
Rechtsschutzversicherung	647
Schmerzensgeld	647
Schriftsätze	651
Selbständiges Beweisverfahren	655
Sicherheitsleistung	659
Strafrechtliche Mandate	661
Streitverkündung	673
Treuhandtätigkeiten	678
Unterschrift	691
Vergleich	700
Verjährungsfragen	709
Versäumnisurteil	717
Verteidigung	718
Vertragsgestaltung	718
Vollstreckung	723

Wiedereinsetzung in den vorigen Stand	728
I. Wiedereinsetzungsgründe	729
II. Wiedereinsetzungsverfahren	732
1. Voraussetzungen	732
a) Wiedereinsetzungsantrag	733
aa) Frist	733
bb) Antragsinhalt	735
b) Nachholung der versäumten Prozesshandlung	736
2. Weitere Verfahrensfragen	736
III. Haftungsfolgen	736
Zinsansprüche	736
Zugang von Schriftstücken	740
Zwangsvollstreckung	742
Kapitel 11 Vertragliche Haftungsbeschränkungen	743
Einleitung	743
I. Vereinbarung im Einzelfall	743
II. Haftungsbeschränkung durch vorformulierte Vertragsbedingungen	746
III. Haftungsbeschränkung gemäß § 51a Abs. 2 BRAO auf einzelne Mitglieder der Sozietät	751
Kapitel 12 Berufshaftpflichtversicherung für Anwälte und (Anwalts-)Notare	755
A. Einleitung	757
B. Adressaten der Versicherungspflicht	757
C. Zeitpunkt des Vertragsabschlusses	758
D. Abschluss des Versicherungsvertrages	759
I. Angebot und Annahme	759
II. Einbeziehung der Versicherungsbedingungen	760
III. Spätere Einbeziehung geänderter Bedingungen	762
IV. Bedingungsanpassungsklauseln	762
E. Beginn und Ende der Versicherung	764
I. Die drei Begriffsebenen	764
II. Rückwärtsversicherung	764
III. Beginn des Versicherungsschutzes	765
IV. Ende der Versicherung	766
V. Nachhaftung	767
F. Umfang des Versicherungsschutzes	768
I. Doppelfunktion der Haftpflichtversicherung	768
II. Gegenstand des Versicherungsschutzes	771
1. Ausübung beruflicher Tätigkeit	772
2. Vermögensschäden	775
3. Personen- und Sachschäden	775
a) Personenschäden	775
b) Sachschäden	778
c) Schließung der Deckungslücke	778

	4. Haftpflichtbestimmungen privatrechtlichen Inhalts	779
	5. Haftung der GbR sowie bei Eintritt in eine Gesellschaft für deren berufsbedingte Verbindlichkeiten.	779
III.	Risikoausschlüsse der Bedingungswerke	781
	1. Tätigkeiten über in anderen Staaten eingerichtete oder unterhaltene Kanzleien oder Büros	781
	2. Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Beratung und Beschäftigung mit außereuropäischem Recht	782
	3. Tätigkeiten des Rechtsanwaltes vor außereuropäischen Gerichten . .	782
	4. Ausschluss bzw. beschränkte Deckung bei Inanspruchnahme des Anwalts vor außereuropäischen Gerichten	783
	5. Haftpflichtansprüche aufgrund Vertrages oder besonderer Zusage . .	783
	6. Veruntreuung durch Personal, Sozien oder Angehörige	784
	7. Tätigkeit des Versicherungsnehmers als Leiter, Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied privater Unternehmungen, Vereine, Verbände und als Angestellter	785
IV.	Ausschlüsse der Bedingungswerke für Notare	785
V.	Haftpflichtansprüche wegen Schadensverursachung durch wissent- liches Abweichen von Gesetz, Vorschrift, Anweisung oder Bedingung des Auftraggebers oder durch sonstige Pflichtverletzung. .	786
	1. § 103 VVG	787
	2. Wissentliche Pflichtverletzung.	787
VI.	Rechtscharakter der Ausschlüsse	791
VII.	Sachschäden	793
VIII.	Deckung für Auszahlungsfehler bei Anderkonten	794
IX.	Zusatzvereinbarungen	794
	1. Bürohaftpflichtversicherung	794
	2. Schäden, die aus Anlass der Verwaltung von Grundstücken entstehen.	795
	3. Streichung des Gebühreneinwurfs	795
	4. Rabatte	795
	5. Nutzung von Internet-Technologie	795
G.	Versicherung für fremde Rechnung	796
H.	Abtretungsverbot	798
I.	Meldepflichten des Versicherers	800
J.	Versicherungssumme	800
I.	Jahreshöchstleistung	802
II.	Serienschadenklausel	803
III.	Kosten und Zinsen	804
IV.	Selbstbeteiligung	805
V.	Gebühreneinwurf	806
VI.	Exzedenten-Versicherung	807
VII.	Mindestversicherungssumme für Rechtsanwaltsgesellschaften	808
K.	Durchschnittsversicherungsleistung bei unterschiedlichen Versicherungssummen von Sozien	809
I.	Ermittlung der Durchschnittsversicherungsleistung	809
II.	Mitarbeiter	810
III.	Syndikusanwalt	811
IV.	Vertreter	811

V.	Sozietät mit Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern und Anwaltsnotaren . .	811
L.	Versicherungsfall	811
M.	Obliegenheiten und Rechtsfolgen ihrer Verletzung	813
I.	Vorvertragliche Anzeigepflichten	813
II.	Vertragliche Obliegenheiten	817
	1. Vor Eintritt des Versicherungsfalles	817
	2. Nach Eintritt des Versicherungsfalles	817
	a) Anzeige des Versicherungsfalles in Textform	818
	b) Anzeige der Geltendmachung des Anspruches	818
	c) Das Anerkenntnisverbot	819
	d) Einleitung eines Ermittlungsverfahrens bzw. Erlass von Strafbefehlen oder Mahnbescheid	819
	e) Gerichtliche Geltendmachung und Streitverkündung	820
	f) Wahrung der Anzeigepflichten	820
	g) Schadensabwendungs- und -minderungsobliegenheit	821
	3. Obliegenheitsverletzungen und Voraussetzungen der Leistungsfreiheit des Versicherers	822
	a) Grundzüge der Quotenregelung	822
	b) Rechtswidrigkeitszusammenhang	823
	c) Relevanzrechtsprechung gegenstandslos	823
	d) Belehrungspflicht	823
	e) Quotenbildung	824
	f) Wissenszurechnung und Empfangsvollmacht des Versicherungs- vertreters	825
	g) Eingeschränkte Zurechnung von Obliegenheitsverletzungen Dritter	826
	h) Fälle des § 242 BGB und Verzicht	826
N.	Schutz des Geschädigten durch § 117 VVG im kranken Versicherungs- verhältnis	827
I.	Anwendungsbereich der Norm	828
II.	Leistungspflicht gegenüber dem Geschädigten trotz Leistungsfreiheit . .	828
III.	Nachhaftung des Versicherers	828
IV.	Eingrenzung der Haftung aus § 117 Abs. 1 und 2 VVG gemäß Abs. 3 . .	829
V.	Verhältnis von Subsidiarität und Amtshaftung gemäß § 117 Abs. 4 VVG	830
VI.	Verjährung des für den Dritten fingierten Anspruches	830
O.	Prozessuale Besonderheiten des Haftpflicht- und des Deckungsprozesses	830
I.	Die Prozessmumschaft des Versicherers im Haftpflichtprozess	831
II.	Trennungsprinzip und Bindungswirkung	832
	1. Umfang der Bindungswirkung	833
	2. Versicherungsrechtliche Einwendungen	834
III.	Der vorweggenommene Deckungsprozess	835
IV.	Prozessuale Besonderheiten des Deckungsprozesses	836
V.	Rangfolge mehrerer Ansprüche bei Erschöpfung der Deckungssumme .	837
VI.	Obliegenheiten des Dritten	837
VII.	Aufrechnung	838
VIII.	Rückgriff bei mehreren Versicherten	838

P.	Fälligkeit der Leistungspflicht des Versicherers	838
I.	Rechtsschutzanspruch	839
II.	Befreiungsanspruch	839
Q.	Verjährung, Hemmung und Frist zur gerichtlichen Geltendmachung ..	840
I.	Verjährung gemäß § 195 BGB	840
II.	Neubeginn der Verjährung	841
III.	Hemmung der Verjährung	841
IV.	Keine Verkürzung der Frist zur gerichtlichen Geltendmachung	842
R.	Vertrauensschadenversicherung und Vertrauensschadenfonds für Notare	843
S.	Rückgriff des Versicherers	844
Sachregister	845